

In Deutschland ereignet sich alle **3 1/2 Minuten** eine **Gewalttat**. Allein **1993** gab es rund **160 000 Opfer**

ÜBERFALL auf der Straße. Eine Gruppe Jugendlicher attackiert einen alten Mann

KRIMINALITÄT

Der lange Weg zum Recht

Wer als Opfer eines Verbrechens die vom Staat versprochenen Entschädigungen in Anspruch nehmen will, geht meist leer aus

Sozialminister Norbert Blüm hat selten Gelegenheit, sich seiner Gesetzeswerke zu erfreuen. Wenn jedoch die Sprache auf das Opferentschädigungsgesetz kommt, schwillt stolz des Ministers Brust. Das Gesetz gilt weltweit als einmalig und vorbildlich. Es sieht vor, daß Opfer von Gewaltverbrechen einen Anspruch auf finanzielle Entschädigung haben für erlittene gesundheitliche Schäden.

Seit Einführung des Gesetzes 1976 haben die zuständigen Versorgungsämter 475 Millionen Mark für die Erstattung von Heil- und Behandlungskosten sowie Rentenzahlungen für bleibende Schäden gewährt.

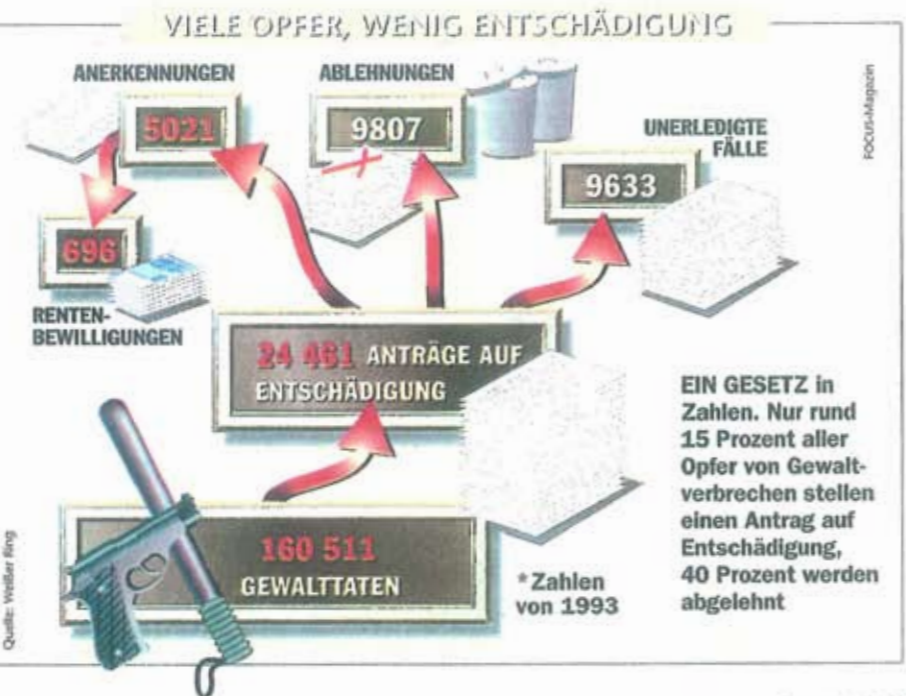
Die Zahl klingt hoch, ist aber niedrig angesichts der mehr als 160 000 Gewaltopfer allein im Jahr 1993. Der Bundeshaushalt veranschlagt die Leistungen für die Opferentschädigung auch stets höher, doch das Budget wird nicht voll ausgeschöpft.

Kaum jemand kennt das Gesetz, und wer nichts beantragt, bekommt auch nichts: 1993 stellten lediglich 15,2 Prozent der Gewaltopfer einen Antrag auf Entschädigung. Gäbe es den Verein zur Unterstützung von Kriminalitätsopfern, den Weißen Ring, nicht, wäre

die Quote noch niedriger. Die Versorgungsämter behandeln das Gesetz wie eine Verschlusssache.

Wer das Gesetz kennt und einen Antrag stellt, hat einen harten Kampf vor

sich. Die soziale Tat bleibt häufig auf das Papier begrenzt. Nur jeder fünfte Antrag wird bewilligt. Besonders knauserig zeigen sich die Ämter, wenn es um dauerhafte Unterstützungen geht:



696 Rentenansprüche, gerade mal 2,8 Prozent aller Anträge, kamen 1993 durch. Mit juristischer List, bürokratischer Tücke und lebensfernen Entscheidungen hält die Versorgungsbürokratie den Kreis der Leistungsempfänger klein.

Thorsten S. wurde erst Opfer einer Gewalttat und anschließend Opfer der Behörden. Im Juli 1991 schlug eine Gruppe junger Leute den Student vor einem Lokal in der Mannheimer Innenstadt nieder. Die Polizei fand das bewußtlose Opfer. Die Notärzte diagnostizierten Schädelbruch, Nasenfraktur, Platzwunden am Hinterkopf.

Nach dem Überfall war der 26jährige fünf Monate arbeitsunfähig. Zurück blieb eine Schwerhörigkeit auf dem linken Ohr.

Seinen Antrag auf Erstattung der Heilkosten und Zahlung einer Rente in Höhe von 211 Mark lehnte das Versorgungsamt Heidelberg mit der Begründung ab, der Student könne auch gestürzt oder gegen einen Laternenpfahl gelaufen sein.

Das daraufhin angerufene Mannheimer Sozialgericht ließ sich von einem Gutachter bescheinigen, daß zwar jeder stürzen, aber sich niemand dabei so verletzen könne. Die Blessuren stammten eindeutig nicht von einem Sturz. Bei einem Ortstermin stellte das Gericht obendrein fest, daß am Tatort auch keine Laternen standen.

Doch die Verwaltung verbiß sich weiter in den Fall, so daß nun das Stuttgarter Landessozialgericht im Berufungsverfahren entscheiden muß.

Der Entscheidungssinn der Heidelberger Behörden ist kein Einzelfall. Die Gerichte verhandeln bundesweit zur Zeit rund 40 Verfahren der Versorgungsämter.

Die amtliche Ablehnungsstrategie umfaßt die gesamte Trickkiste juristischer Fallstricke. Fehlen Zeugen, wird geprüft, ob der Fall vielleicht anders liegen könnte. Fehlt der Täter, wird die Tat grundsätzlich bezweifelt. Nicht selten werden die Opfer wie Täter und Täuscher behandelt.

Anspruch auf Entschädigung hat nur, wer einen „vorsätzlichen, rechtswidrigen tätlichen Angriff ... erlitten hat“. Sind Vorsatz, Angriff oder Gewalt nicht eindeutig nachzuweisen, entfällt auch der Anspruch auf Versorgung. Im Einzelfall kann das dann so aussehen:

Als im Frühjahr des vergangenen Jahres ein Mann gewaltsam in die Wohnung seiner ehemaligen Ver-



Optimale Rahmenbedingungen für Trekking-Bikes

Dieser Grundsatz steht bei der Entwicklung unserer Räder im Mittelpunkt.

TRAVELLER UNLIMITED



PARAMOUNT



ROADSTAR

Der Aluminium-Fahrradrahmen ist das Herzstück des Rades. Er beeinflusst entscheidend Fahrverhalten, Fahrtsicherheit und Haltbarkeit. Perfekte Schweißnähte sind die Visitenkarten unserer Rahmen. Exakte Berechnungen und Tests ermöglichen Ihnen mehr Spaß und Sicherheit durch detaillierte und fundierte Fahrradtechnik. Die wetter- und UV-beständige Polyesterbeschichtung hält auch extremen Beanspruchungen stand. Zeitgemäßes Design, hohe Montagequalität, aktuelle Farben, hochwertige Komponenten und ein gutes Preis-/Leistungs-Verhältnis zeichnen die KETTLER Alu-Räder aus.



Das neue asymmetrische Unterrohr für noch mehr Stabilität.



FREIZEIT MARKE KETTLER

Heinz Kettler GmbH & Co. Postfach 1020 · 59463 Esse-Parisi

Schlechte Verdauung

Hilfe bei Blähungen, Sodbrennen, Durchfall, Verstopfung, Fettunverträglichkeit, Aufstoßen, Mundgeruch, Magenschleimhaut- und Dickdarmentzündung sowie bei Krämpfen, niedrigem Blutdruck, Müdigkeit, Brust-, Bauch-, Kopf- und Kreuzschmerzen.

Kostenlose Info: Mo. - Sa., 8.00 - 18.00 Uhr, gebührenfreies Telefon: 01 30 / 84 51 81 oder Telefon: 0 89 / 17 19 09, ISF Privat-Institut für Stoffwechselforschung GmbH, München.

„KEIN ANSPRUCH“

• **ÜBERFALLEN**

Jugendliche schlugen Thorsten S., 26, vor diesem Lokal in Mannheim zusammen.

• **VERLETZT**

Der Student erlitt Schädelbruch und Nasenfraktur, hatte Platzwunden.

• **ABGEWIESEN**

Das Versorgungsamt lehnte seinen Antrag auf Entschädigung ab.



lobten einbrach und die Frau mit dem Messer bedrohte, befand das Versorgungsamt Freiburg, daß die Angstzustände der Frau nicht so groß gewesen sein könnten. Immerhin habe sie aus der Wohnung flüchten können, „so daß durch das Eingreifen des Nachbarn keine konkrete Gefährdung ihrer Person vorgelegen“ habe.

Das Versorgungsamt Trier stritt bei einem Fall von sexuellem Mißbrauch Minderjähriger die Gewaltanwendung schlichtweg ab. Ein Klempner hatte seine sechsjährige Tochter mißbraucht und war zu zwei Jahren Haft verurteilt worden. Den Antrag auf

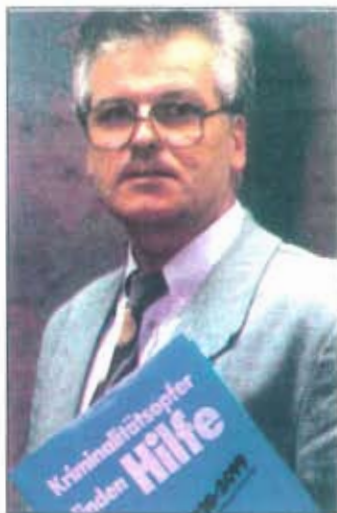
Übernahme der therapeutischen Behandlungskosten des Kindes lehnte das zuständige Amt im Juli 1994 ab. Begründung: „Sexueller Mißbrauch von Kindern kann ... durchaus auch gewaltlos geschehen.“ Inzwischen muß sich das Bundessozialgericht mit diesem Urteil beschäftigen.

Leidtragende solcher Entscheidungen sind immer die Opfer, die auf diese Weise doppelt gestraft sind. Helmut Rüter, Sprecher des Weißen Rings, spricht von „mensenverachtenden Urteilen“ und nennt die geringe Anerkennungsquote „eine beschämende Bilanz staatlicher Versorgung“.

Die Landesversorgungsämter erklären: „Die Versorgungsverwaltung führt nur das Gesetz aus, aber weder herzlos noch menschenverachtend, sondern objektiv und juristisch korrekt.“

Die Opfer merken oft erst zu spät, daß sich der Kraftakt mit den Behörden gar nicht lohnt. Wenn die Behörden nach einem langwierigen Verfahren die Heil- und Krankheitsbehandlungskosten übernehmen, halten sofort die Krankenkassen die Hand auf. Sie holen sich von den Versorgungsämtern zurück, was sie zuvor für die Behandlung des Patienten ausgegeben haben.

Auch Thorsten S. stellte seinen Antrag auf Opferentschädigung erst, nachdem ihn seine Krankenkasse dazu gedrängt hatte. Auf seinem nun schon vier Jahre andauernden Weg durch die Instanzen begleitete ihn seine Versicherung allerdings nicht. Seine Bitte auf Unterstützung lehnte die Kasse ab mit der Begründung: „Das gehört nicht zu den Aufgaben einer Krankenkasse.“



„Die geringe Anerkennungsquote bei der Opferentschädigung ist eine beschämende Bilanz staatlicher Versorgung“

HELMUT RÜTER
WEISSER RING

THOMAS KOSINSKI

DER SCHNELLE WEG ZUM MOBILEN TELEFON

High-Tech Handys
EINFACH BESTELLE
im D2-Netz

Eines der kleinsten GSM-Handys der Welt:

D2-Handy 4046
baugleich Ericson GH 337

- nur 220 g leicht
- Ca. 20-h-Stand-By-Betrieb
- Notizbuchfunktion
- Unterstützt D2-Kurz-Info
- Unterstützt D2-Gesprächs-Management
- Einfache Bedienung durch Menüsteuerung
- Uhr mit Alarmfunktion
- 2 W. Sendeleistung

12 Monate
Hersteller-Garantie
für jedes Handy



Neuheit

nur DM

699.-

DM 1.349.- ohne D2-Kar

NOKIA 2110

oder baugleich D2-Handy 4031 (ohne Abbildung)

- Gewicht nur 235 g
- Außergewöhnlich großes 5-Zeilen-Display
- Unterstützt D2-Kurz-Info
- Unterstützt D2-Fax und Daten über PC/MCIA
- Unterstützt D2-Gesprächs-Management
- 125 Speicherplätze
- 2 Watt Sendeleistung
- 12 Monate Hersteller-Garantie

nur DM

699.-

DM 1.349.- ohne D2-Kar

SIEMENS S3plus

oder baugleich D2-Handy 4024

- 278g leicht
- ca. 20 Stunden Stand-by
- ca. 1,5 Stunden Sprechzeit
- leicht verständl. Menüsteuerung
- Fax- und datenfähig
- 12 Monate Hersteller-Garantie

nur DM

349.-

DM 999.- oh D2-Kar



* Dieser Preis gilt nur in Verbindung mit der Freischaltung einer D2-Kar. Die Freischaltung beinhaltet einen gesonderten Dienstleistungsvertrag mit zusätzlichen Engagements: monatliche Basispreis in Höhe von DM 79,20 sowie die laufende Gesprächsentgelte.

Vorteilhaft: 12 Monate. Sofortige Aktivierung. Keine Anschlussgebühr (bei Fehlen Sie unsere Vertragsunterlagen Versand per UPS, zzgl. Versandkosten, Nachnahme oder Vorauszahlung.



mannesmann mobilfunk

HIER:

Tel.: (089) 17 60 66

Fax: (089) 17 15 10



Concept Handels Gmb
Winfriedstraße 1
80639 München